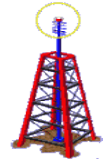




AG Not- und Krisenkommunikation

- Funkamateure im Notfunk -



Im folgenden der Versuch eine Gliederung darzustellen. Sicher wird es hier zu Diskussionen kommen, da es dem ein oder anderen zu sehr strukturiert erscheint. Aus meiner langjährigen Erfahrung im Bereich der Leitstellen grosser Berufsfeuerwehren kann ich hierzu allerdings sagen, daß nur die klare Gliederung den Erfolg bringt.

„Leitfunkstelle“ des Distriktes / Bundeslandes ¹

**Regionale
„Leitfunkstelle“ ²**

**Regionale
„Leitfunkstelle“ ²**

**Regionale
„Leitfunkstelle“ ²**

**Regionale
„Leitfunkstelle“ ²**

hier folgen die einzelnen Notfunkstationen³ der Notfunkbereiche (in Rheinland-Pfalz -Distrikt K-entsprechend den acht integrierten Leitstellen) sowie evtl. dem direkt benachbarten Saarland, welches über eine Rettungs- sowie eine Leitstelle der BF Saarbrücken verfügt.

Wie den Anmerkungen zu entnehmen ist, wurden regionale Unterschiede beachtet. Dies betrifft im besonderen die Bereiche / Distrikte, die an Stadtstaaten grenzen. Hier ist es meiner Meinung nach sinnvoll die Kräfte zusammen zu fassen, um, personell und materiell, in geordneter Form Hilfe anbieten zu können.

- ¹ eine sog. „Leitfunkstelle“ im Bereich eines Bundeslandes halte ich für sinnvoll, um die vor Ort tätigen Kräfte von administrativen Aufgaben zu entlasten. Inwieweit hier evtl. mehrere „Leitstationen“ entstehen sollten ist vor Ort, aufgrund der Topografie und den bestehenden Distrikten (z.B. Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen), zu klären. Auch sind hier natürlich bestehende Verbindungsmöglichkeiten (Digipeater, Repeater usw.) zu beachten.
- ² die sog. Regionalen „Leitfunkstellen“ sollten sich an den gegebenen Gebietskörperschaften NRW z.B. Regierungspräsidien orientieren. Wie, bei einem Blick in die entsprechenden Daten, fest zu stellen ist, orientieren sich bereits die Distrikte an diesen Verwaltungseinheiten.
- ³ Die einzelnen Notfunkstationen werden vor Ort durch bzw. in enger Absprache mit dem jeweiligen verantwortlichen Einsatzleiter tätig. Hier kann und soll es zu Absprachen und gemeinsamen Übungen mit den jeweiligen Kräften kommen. Klar sein sollte, das Funkamateure nur auf Anforderung der zuständigen Behörden tätig werden.

Dies gilt im Bereich der nationalen Hilfeleistung. Bei internationalen Hilfeleistungen sollte die entsprechende Notfunkfrequenz beobachtet und wenn notwendig und gewünscht Hilfe angeboten werden. Beispiel -Erdbeben Italien- hier waren viele Funkamateure auf den unterschiedlichen Frequenzen empfangsbereit und es wurde Hilfe bei der Information von Angehörigen angeboten. Der überwiegende Sendebetrieb wurde durch die Funkamateure vor Ort durchgeführt. Auch waren im Bereich Echolink ständig Stationen anwesend um ihre Hilfe anbieten zu können.